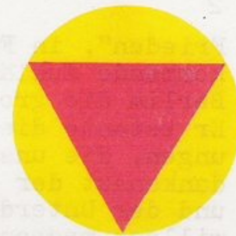
DER BREMER ANTIFASCHIST



Landesverband der VVN/Bund der Antifaschisten Bremen e.V. 10/82

12. SEPTEMBER

"In der Woche vom 8. bis 14. September findet in ganz Deutschland d ie Gedenkwoche für die Verfolgten des Naziregimes statt. In großen Gedächtnisfeiern gedenkt aber auch gleichzeitig über Deutschland hinaus die ganze Welt der Opfer 12-jähriger Unmenschlichkeit. Wie ein düsterer Traum liegen diese Zeiten hinter uns. Millionen Männer und Frauen aller Nationalitäten, aller Konfessionen, Rassen und Parteien sind im Kampf für Freiheit und Demokratie gestorben, in den Vernichtungslagern vergast worden. Die Opfer, die das deutsche Volk und besonders die deutsche Arbeiterbewegung in diesem Kampf gegen den Faschismus gebracht hat, sind aber auch ein erster Schritt, der Welt klar zu machen, daß es ein anderes Deutschland gegeben hat, ein Deutschland, das nicht gleich war dem Deutschland Himmlers und seiner SS-Banten."

So konnte die 'Tribüne der Demokratie' in der zweiten Septemberwoche 1947 noch berichten.

Es ist bis heute das Verdienst der VVN/Bund der Antifaschisten, wenn der zweite Sonntag im September nicht in Vergessenheit geraten ist. Und gerade heute erhalten die Gedenkveranstaltungen auf dem Osterholzer Friedhof und die damit verbundene Aufklärung über die wirklichen Zusammenhänge des Faschismus und den Widerstand dagegen besonderes Gewicht.

Auf der Gedenkveranstaltung dieses Jahres sprachen Peter Reichel als Vertreter der VVN/Bund der Antifaschisten, H.W.Franke als Senatsvertreter und Frau Barloschky als Vertretung der Abrüstungsinitiative Bremer Kirchengemeinden.

Panos Voglis trug einige Gedichte vor, die nicht allein auf Aufklärung der Zuhörer zielten, sondern auch eine starke emotionale Betroffenheit erzeugten.

Dies breite Spektrum der Beteiligten, Redner sowohl wie Zuhörer, macht Mut, die anstehenden Aufgaben des antifaschistischen Kampfes entschlossen anzugehen. Diese Aufgaben wurden durch das Zusammenwirken der Redner klar benannt.

Peter Reichel berichtete über die Tradition der Gedenkstätte auf dem Osterholzer Friedhof sowie den Werdegang der VVN zum Bund der Antifaschisten. Er stellte die Verbindung unserer Gedenkveranstaltung mit den vielfältigen Aktionen an diesem Wochenende in der Bundesrepublik her: in Bochum "Künstler für den



SO NICHT



ABER SO

Frieden", in Frankfurt gegen aufkommende Ausländerfeindlichkeit, in Berlin die große Konferenz der FIR. Er betonte die historischen Erfahrungen, die unser Volk mit dem Gedankengut der Ausländerfeindlichkeit und der Unterdrückung des Friedenswillens machen mußte.
Um eine solche Wiederholung zu verhindern brauche es Aufklärung und Gedenkstätten. Um 50 Jahre nach der Machtübergabe an die Faschisten verstärkt aufklärend wirken zu können, richtete er an Senator Franke die Bitte, auf dem Gelände des ehemaligen KZ-Nebenlagers von Neuengamme, dem Schützenhof in Walle, eine Dokumentations- und Informationsstätte zu errichten.
Senator Franke machte seine Ausführungen an der Goethepreisverleihung an Ernst Jünger fest. Er wies entschieden die Auffassung zurück, es gäbe guten und schlechten Faschismus, in Deutschland wäre dies System lediglich entgleist. Faschismus sei von Anfang an und ungeteilt böse und terroristisch.
Er zog die Verbindungen aufkommenden rechtsextremistischen Gedankenguts zur verstärkten Rüstung in unseren Tagen und zeigte auf, daß die Rüstung bereits in Friedenszeiten ihre Gefährlichkeit beweist, nicht nur durch ihre immense gelagerte Vernichtungskraft, sondern auch durch die Bedrohung der sozialen Versorgung wegen der Inanspruchnahme dringend an andern Stellen benötigter Finanzmittel. Weiter würden auch die in der Bundesrepublik stattfindenden Manöver dazu beitragen, die Menschen an Krieg zu gewöhnen, indem sich schon jetzt Soldaten und Panzer auf Feldern und in Dörfern und Städten kriegsmäßig verhalten.

Frau Barloschky ging von ihrem persönlichen Erleben der Unmenschlichkeit von SS-Leuten im Februar 1945 aus und erklärte weiter:
"Es reicht nicht, die Toten hier und heute zu ehren. Lernen müssen wir aus dem Leben und Sterben der Opfer und vor allem der Gegner des Faschismus. Wir wissen von vielen Zeugen aus der Widerstandsarbeit und aus den Konzentrationslagern, daß Christen, Kommunisten und Sozialisten sich gegenseitig gestützt und geschützt haben. Es wird uns teuer zu stehen kommen, wenn diese politischen Erfahrungen der Antifaschisten vergessen, verschüttet werden.
Die Friedensbewegung, zu der auch die Abrüstungsinitiative Bremer Kirchengemeinden sich zählt, darf sich nicht spalten lassen. Wir Christen leisten einen wichtigen Beitrag zur Überwindung des friedensgefährdenden Antikommunismus, wenn wir in der Friedensbewegung mit Sozialisten und Kommunisten zusammenarbeiten.
Und diese Zusammenarbeit muß konkret sein. (..) Und das heißt zuerst einmal: Unterstützen wir gemeinsam den Krefelder Appell!

Wir können uns nicht trauernd an diese Gräber und Ehrenmale stellen und gleichzeitig Berührungsängste pflegen.
Wenn es uns mit der Ehrung dieser Toten ernst ist, müssen wir versprechen, alles gemeinsam zu tun, damit der nächste, der letzte Krieg verhindert wird."



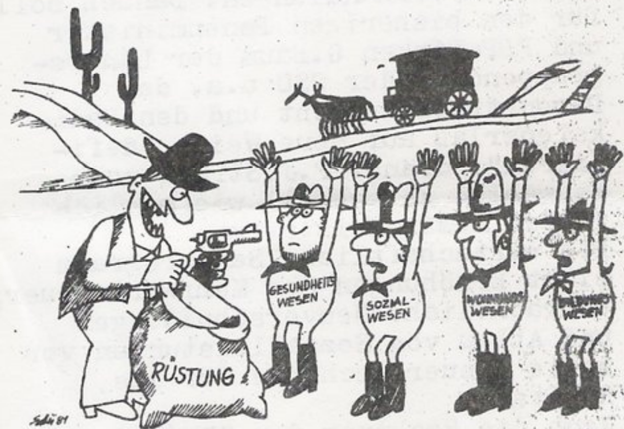
Nicht nur ihm!!

DIE FIR -

Internationale Föderation der Widerstandskämpfer - eine starke Kraft der Weltfriedensbewegung

In der Nr. 8/82 "Der Bremer Antifaschist" wurden Mitglieder und Freunde unserer Organisation über Geschichte, Größe und Bedeutung der FIR informiert.
Vom 8. - 10. Sept. 1982 tagte die bedeutendste internationale Organisation der Widerstandskämpfer in der Hauptstadt der DDR, Berlin.
Die breite Repräsentanz dieses Kongresses gab ihm das Mandat, im Namen aller jener demokratischen Kräfte zu sprechen, die in den Jahren der weltweiten Anti-Hitler-Koalition Widerstand gegen den deutschen Faschismus geleistet haben.
Dem Schwur vom KZ "Buchenwald" am 19. April 1945 verbunden, sich gemeinsam für den Aufbau einer neuen Welt in Freiheit und Frieden einzusetzen, hat als Vermächtnis vom Tage der Befreiung vom Faschismus bis zur Gegenwart seine verbindende Kraft erhalten.
Die durch Leiden und Erfahrung geprägten Widerstandkämpfer haben sich über Ländergrenzen hinweg 1951 zur FIR zusammengeschlossen.
In dieser Organisation wurden die bedeutendsten nationalen Widerstandsverbände, die Organisationen der ehemals von den Nazis Deportierten, Verbände der Kriegsopfer und Kriegsteilnehmer und die Helden des Partisanenkampfes vereinigt.
FIR Kongresse, zahlreiche internationale Konferenzen haben sowohl den nationalen Verbänden als auch der Weltfriedensbewegung starke Impulse gegeben. Die "römische Konferenz" hat durch über 400 Vertreter aus 54 Ländern mit der "Botschaft von Rom" weltweit die FIR populär gemacht. Dokumentiert im "Apell von Rom" haben die Repräsentanten aller Verbände über alle ideologischen Grenzen hinweg die Menschheit aufgerufen, Rüstung und wachsende Kriegsgefahr zum Nutzen eines dauerhaften Friedens zu bekämpfen.
Die Durchsetzung einer konsequenten breiten Bündnispolitik, den Friedenskampf in den Mittelpunkt von Propaganda und Aktion zu stellen, haben der FIR und ihren nationalen Verbänden politische Perspektiven erschlossen, wie sie vor Zeit noch undenkbar schienen.
Die VVN/Bund der Antifaschisten war auf der Berliner Konferenz der 66 Organisationen aus 24 Ländern in dem Maße vertreten, wie es der stärksten Nazi-Verfolgten-Organisation in der BRD zusteht.
Auch der 9. Kongress der FIR wurde zu einem Apell an die junge Generation, den aufgenommenen Kampf für sozialen Fortschritt und Frieden unbeugsam weiter zu führen.
Mit der Öffnung der VVN zum "Bund der Antifaschisten" hat die traditionelle VVN bereits vor Jahren den richtigen Schritt in eine neue Ära des antifaschistischen Kampfes getan.

G.Gumpert



„Das ist ein Überfall!" Zeichnung: Schubert

3.Quartal 3.Quartal 3.Quartal 3.Qu

Das 3.Quartal 1982 rechnen wir am Freitag den 8. und Dienstag den 12. Oktober jeweils von 15 - 17:30 Uhr ab. Diese Verschiebung wurde wegen Urlaub notwendig.
Bringt bitte die Markenbücher mit!
Das 4. Quartal rechnen wir dann im Dezember ab, Termine im Bremer Antifaschist.

3. Quartal 3.Quartal 3.Quartal 3.Qu

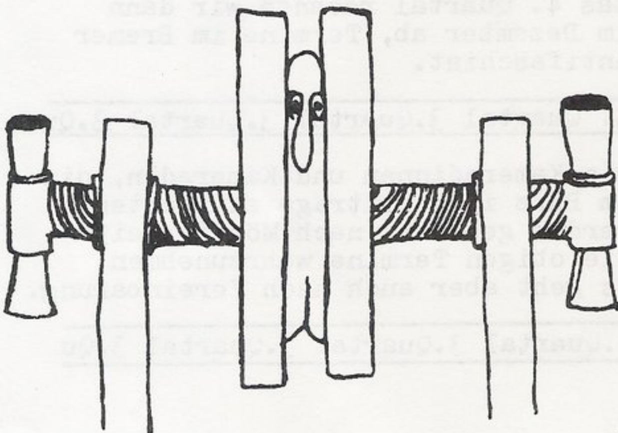
Die Kameradinnen und Kameraden, die im Büro ihre Beiträge entrichten, werden gebeten, nach Möglichkeit die obigen Termine wahrzunehmen.
Es geht aber auch nach Vereinbarung

3.Quartal 3.Quartal 3.Quartal 3.Qu

BONN IM UMBRUCH

Seit Dienstag abend ist in Bonn die Lunte zum Kanzlerwechsel gelegt. Nach Diskussionen im Bundesvorstand und in der Fraktion der FDP und zum Teil sehr knappen Entscheidungen und Probeabstimmungen soll am Freitag durch ein sogenanntes Mißtrauensvotum ein Schwenk in der Regierungspolitik eingeleitet werden.
Ohne Legitimation durch das Volk, die Hessen-Wahl hat am Sonntag, den 26.9., bekanntlich eine Mehrheit links von der CDU vorgebracht, wollen Genscher, Lambsdorff und andere Konservative in FDP und CDU/CSU die jetzige Regierung Schmidt stürzen.
Wohin die Reise gehen soll, zeigen die ersten Ergebnisse der stattgefundenen Verhandlungen. Danach soll für den bisherigen Innenminister und FDP-Linken G.Baum der Landesgruppenchef der CSU u.a. das Demonstrationsrecht und den Radikalenerlaß auf neue Weise "definieren", drängt F.J.Strauß nach Neuwahlen so schnell wie möglich in das Außenministerium.
Das wirtschaftliche Sachprogramm sieht Erhöhungen der Mehrwertsteuer, beträchtliche Neuverschuldungen und Abbau von Sozialleistungen vor sowie Steuergeschenke für das Kapital.
Wenn die Rechnung der CDU/CSU und FDP-Rechten aufgeht, dann stehen den Arbeitenden, Lernenden und Rentnern sowie den Arbeitslosen schwere Zeiten bevor.
Die Organisationen der außerparlamentarischen Opposition, vergrößert eventuell durch Teile der SPD und FDP-Linken sowie der Gewerkschaften stehen in dieser längsten und tiefsten Nachkriegswirtschaftskrise vor den gleichen Tagesaufgaben:
Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, Kampf gegen die Stationierung und Lagerung von A- und C-Waffen. Für konkrete Abrüstungsmaßnahmen vor allem in Europa.
Verhindern wir zusammen mit allen Antifaschisten und Demokraten fast 50 Jahre nach der Machtergreifung durch die Nazis und Hitler eine politische Wende.
Die Millionen Unterschriften unter dem Krefelder Appell, die machtvollen Demonstrationen in Bonn und Bochum haben gezeigt, welche Kraft die Friedensbewegung entfalten kann.
Setzen wir diese Tradition fort und machen sie zum bestimmenden Faktor in unserem Land!

(Wenn sich auch die politischen Ereignisse mittlerweile weiterentwikkelt haben, halten wir die hier ausgesprochenen Konsequenzen doch noch immer für bedenkenswert.)



I. AUFLAGE !

Die erste Auflage der bereits angekündigeten Loseblattsammlung zur alternativen Stadtrundfahrt, zusammengestellt von Heiko und Willy, ist erschienen!
Der Umfang erweiterte sich noch seit der letzten Ankündigung im Bremer Antifaschist: Über 50 Seiten mußten noch zugefügt werden.
Hierdurch ergibt sich der Preis von DM 20,-.
Ab sofort ist die Dokumentation im Büro Buchtstr. und in der Volksbuchhandlung erhältlich.

Letzte Meldung: Großes Interesse und gute Verkaufsergebnisse meldet die Gruppe Ost vom Büchertisch auf dem Stadtteilfest bei den Weserterassen!

GRUPPENBERICHTE

Etwa ein halbes Jahr ist vergangen, seit wir in der VVN unseren lange gehegten Wunsch, auch im Bremer Stadtgebiet in Stadtteilgruppen zu arbeiten, realisieren konnten.
Die Einsicht in die Notwendigkeit aktiverer antifaschistischer Politik hier in Bremen hat uns in einer Zeit zunehmender Rechtsentwicklung die Kräfte finden lassen, erste stadtteilbezogene Arbeit aufzunehmen.
Ziel war und ist es, unsere Arbeit in den Stadtteilen bekannt zu machen, Kontakte anzuknüpfen und gleichzeitig die jüngeren Kameraden zu befähigen, die historischen Erfahrungen unserer älteren Kameraden zu übernehmen und in die aktuellen Auseinandersetzungen einzubringen.
Die Berichte aus den Gruppen im Bremer Antifaschist informieren über unsere Tätigkeiten und Fortschritte.
Schon heute läßt sich wohl sagen, daß wir einen großen und richtigen Schritt nach vorn getan haben.

GRUPPE OST

Am 18.& 19.9. fand in den Weserterrassen am Osterdeich - unserem Gruppentagungsort - ein Stadtteilfest statt.
Dieses Fest war schon frühzeitig von allen in den Weserterassen tagenden Gruppen vorbereitet worden und sollte eine breite Öffentlichkeit über deren Arbeit informieren.
Wir hatten auf unserer August MV Ideen für die Ausgestaltung eines Info-standes gesammelt.
Eine Arbeitsgruppe fand sich zusammen, die in mühevoller und intensiver Arbeit drei Schautafeln erstellte und damit den Betrachtern sowohl Informationen über Stätten antifaschistischer Aktivitäten vermittelte als auch auf in der Zeit des Faschismus in näherer Umgebung stationierte Zwangsarbeiterlager verwies.
Viele Besucher des Fests studierten die Schautafeln intensiv.
In dem Auswertungsgespräch auf der folgenden MV stellte sich zusätzlich heraus, daß auch jeder aus der Arbeitsgruppe erheblichen Gewinn aus der Arbeit für sich persönlich verzeichnete.
Am Infotisch, der fast immer von drei Kameraden besetzt war, kam es zu etlichen guten Gesprächen. Mehrmals regten Besucher an, Informationen über den Stadtteil so zusammenzutragen, daß damit auch von Außenstehenden gearbeitet werden könne. Dieser Gedanke wurde ebenfalls in der folgenden MV aufgegriffen: Im Zusammenhang mit der antifaschistischen Stadtrundfahrt im Bremer Osten hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die die vorhandenen Materialien ordnen und zu einem kleinen Informationblatt zusammenstellen wird.
Als Höhepunkt unserer Beteiligung am Stadtteilfest haben wir die sowohl am Samstag als auch am Sonntag von Volker und Edgar mit dem Rad durchgeführte antifaschistische Stadtrundfahrt eingeschätzt. Es fanden sich insgesamt etwa 50 Interessierte ein,die sich auf der jeweils zweistündigen Fahrt Teile der Geschichte des Stadtteils aneigneten und dabei in intensive Gespräche kamen. Da unter den Teilnehmern auch Lehrer waren, wird das Wissen sicherlich auch weitergetragen.
Mit dem Verkauf von 53 "Tat" (dank der "tat"kräftigen Arbeit von Willi Sch.) und antifaschistischer Literatur haben wir ein gutes Ergebnis erzielt.
Auf unserer letzten MV stand weiter die Auseinandersetzung mit den bevorstehenden politischen Veränderungen in Bonn auf der Tagesordnung und vom Arbeitkreis Neonazis wurde über die bisherige Arbeit informiert. Zum Arbeitskreis fanden sich weitere drei Kameraden, so daß mit nun insgesamt 5 Leuten die anfallende notwendige Arbeit besser bewältigt werden wird.
Im Zusammenhang mit den Ereignissen in Bonn schätzten wir die Lage so ein, daß sich bei einer CDU-Regierung die rechtsextremen Kräfte zu verstärkten Aktivitäten ermuntert fühlen. Es ist deshalb mit steigenden neonazistischen Aktivitäten zu rechnen. Um wirksam dagegen handeln zu können, müssen wir qualifiziert informiert sein.

GRUPPE WEST

Die für den 13.9. geplante Mitgliederversammlung zum Thema Ausländerfeindlichkeit ist mangels Masse ausgefallen. Sie findet unter dem Thema "Ausländische Kollegen - Sündenböcke der Wirtschaftskrise" am 11.Okt. um 19:30 Uhr im Jugendfreizeitheim Walle statt. Wir bitten wegen der Wichtigkeit des Themas um rege Beteiligung.

Ein paar Thesen sollen die Aussprache erleichtern:

1. Neben der Zunahme neofaschistischer Gewalttaten erleben wir heute die offene Propagierung der sogenannten Vorzüge des Nazireiches. Ausländerfeindlichkeit soll neofaschistischen Organisationen eine Massenbasis verschaffen.
2. Am meisten verbreitet ist die gefährliche Lüge, die ausländischen Arbeiter nähmen den Deutschen die Arbeitsplätze weg. Sie seien schuld an der Krise.
3. Ausländerbeschäftigung hat in Deutschland Tradition. Ausländer wurden für die BRD angeworben, als es noch 5% Arbeitslose gab.
4. Unsere ausländischen Kollegen sind Lückenbüßer in unserer Wirtschaft. Sie haben kaum Aufstiegschancen, werden unterbezahlt und verliern als erste den Arbeitsplatz. Sie sind schneller, häufiger und kürzere Zeit arbeitslos als ihre deutschen Kollegen.
5. Ausländische Kollegen haben häufiger Unfälle, sind aber weniger krank als ihre deutschen Kollegen. Sie zahlen Steuern und Sozialabgaben ohne entsprechende Leistungen in Anspruch zu nehmen.
6. Ohne Ausländer geht es nicht. Ihre Arbeit kann von Deutschen so nicht ersetzt werden. Ohne ihre Arbeit wären schneller mehr Leute arbeitslos geworden.
7. Deutsche und ausländische Kollegen und Familien müssen sich heute gemeinsam wehren gegen Sozialabbau, Aushöhlung der Demokratie und Friedensbedrohung.

V.i.S.d.P.: W. Hundertmark
Hrsg.: VVN/Bund der Antifaschisten
28 Bremen 1, Buchtstr. 12
Tel.: 32 35 71

JFH

Wir weisen hin auf die Antifaschistische Filmreihe 1982, die in den Jugenfreizeitheimen und Bürgerhäusern Bremens gezeigt wird.
Sie steht unter dem Motto: Filme für den Frieden!
Der Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts.

Im Oktober und November werden gezeigt Coming Home (Auseinandersetzung mit dem Vietnamkrieg und seinen Folgen) und 'Dr. Seltsam oder Wie ich lernte, die Bombe zu lieben' ("Um die Tabus des kalten Krieges der Atomrüstung anzugreifen .. ").

Termine

Gruppe West: 11.oktober 19:30 Uhr Mitgliederversammlung im Jugenfreizeitheim Walle (siehe Bericht!)

Bremen-Nord: 13.Oktober 19:30 Uhr Treffen im Bürgerhaus Gustav Heinemann

Gruppe Ost: 27.Oktober 19:30 Uhr Mitgliederversammlung in den Weserterassen

Der Landesvorstand tagt am 6.10.82 um 18:00 Uhr

Es wird jetzt schon auf das Bildungswochenende in Seppensen am 13./14.November hingewiesen. Termin bitte vormerken und freihalten!

IN DER CSSR

In der letzten Ausgabe des Bremer Antifaschist kündigten wir einen ausführlichen Bericht über die Jugenddelegation der VVN/Bund der Antifaschisten vom 24.7.-8.8.82 in die CSSR an.
Dieser Bericht ist mittlerweile an unsere Zeitung "die tat" abgesandt worden und auch erschienen. Wir bitten also, ihn dort zu beachten und verzichten auf eine Wiederholung des Abdrucks.

Hinweis: die tat Nr 4o, 1.Okt.82 Rubrik Leserbriefe, "An der Mauer von Lidice".